

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	96
		TOP:	1
Verhandlung		Drucksache:	161/2023
		GZ:	OB
Sitzungstermin:	21.03.2023		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	OB Dr. Nopper		
Berichterstattung:			
Protokollführung:	Frau Schmidt / th		
Betreff:	Ergänzender Blumenschmuck am Rathaus und Marktplatz		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Herrn Oberbürgermeisters vom 28.02.2023, GRDRs 161/2023. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

OB Dr. Nopper informiert über den Inhalt der Vorlage und erteilt dann den Gremiumsmitgliedern das Wort.

StRin Rühle (90/GRÜNE) hat erwartet, mit der Vorlage werde der Antrag zur Fassadenbegrünung des Rathauses aufgegriffen, um zum Klimaschutz und der Vermeidung von Hitzeinseln beizutragen. Wertschätzend äußert sie sich zur Mühe, die in die Auswahl der Pflanzen geflossen ist, wobei Schwarz jedoch nicht die ideale Farbe bei Pflanzen sei. Sie regt an, Sonnenblumen (außen gelb, innen schwarz) zu verwenden, die in verschiedenen Größen erhältlich seien. Diese böten zudem Nahrung für Insekten und Vögel. In ihren weiteren Ausführungen greift sie die Bepflanzung um den Rathausplatz auf und erklärt, die Felsenbirne könne als positiv bewertet werden. Angesichts der großen Themen Klimawandel, Wassermangel und Artensterben gehe sie jedoch davon aus, dass die restliche Bepflanzung nicht in einer Wechselbepflanzung vorgenommen werde, denn dies sei weder ökologisch, noch zeitgemäß. Sie erwarte eine trockenheitsresistente Dauerbepflanzung, die auch insektenfreundlich angelegt werde.

Erfreut über die Information zeigt sich StR Kotz (CDU), der angesichts der Tabellenposition des VfB Stuttgart den Ehrenbalkon allerdings amüsiert mit einem kleinen Frage-

zeichen versehen will. Aus ökologischer Sicht rege er ein Rauchverbot auf dem Balkon an.

StR Rockenbach (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) lehnt die Begrünung zwar nicht ab, plädiert aber dafür, diese gesamtstädtisch und flächendeckend zu betrachten. Es müsse den Experten vertraut werden, die auf Artenvielfalt und Klimaanpassung achteten. Diese Mitteilungsvorlage als peinliche "formale Idee" nehme er kopfschüttelnd zur Kenntnis.

Es spreche schon eine entsprechende Sprache, so StR Ozasek (PULS), wenn dieses Thema als erster Tagesordnungspunkt geführt werde. Der Gemeinderat erhalte selten solche Vorlagen, die vor Lokalpatriotismus regelrecht triefen. Dies müsse allerdings auch die Auswahl der Pflanzen widerspiegeln, denn ihm sei nicht bekannt, dass in Stuttgart Kolibris lebten, die sich von einer dieser Pflanzenarten ernährten. Er plädiert für die Verwendung von einheimischen Arten, die die Biodiversitätsstrategie stützten. Da das Umfeld am Rathaus ein Hitze-Hotspot sei, müsse auf naturbasierte Lösungen für die Grünanierung geachtet werden. Leider seien echte Bäume auf dem Marktplatz nicht vorgesehen. Dieses "Klein-klein" trage nicht zur Verbesserung des Bioklimas bei und stelle eine Zweckentfremdung der im Haushalt bereitgestellten Mittel dar.

OB Dr. Nopper erklärt erstaunt, es handle sich hier nicht um eine große Maßnahme, sondern schmückendes Beiwerk. Wenn die Information nicht gewünscht werde, erfolge diese in Zukunft nicht mehr, da dies ohnehin Angelegenheit der laufenden Verwaltung sei.

Man könne es nie allen recht machen, sagt StR Schrade (FW), für den die Maßnahme in Ordnung geht. Zu den Pflanztrögen insgesamt stellt er die Frage, wie Schmierereien darauf vermieden werden könnten. Entweder könne graffitiabweisendes Material verwendet oder die Tröge von Graffiti-Künstlern gestaltet werden.

Zustimmend äußert sich StR Dr. Mayer (AfD) zur Maßnahme, der sich über die negative Bewertung dieser "hübschen, kleinen Idee" wundert.

Frau Ortmann (GFF) verweist auf die Vorgabe, die Blumen in den Stadtfarben Schwarz und Gelb auszuwählen. Grundsätzlich gebe es eine Pflanzstrategie für die Stadt und es werde auf Biodiversität geachtet. In diesem Zusammenhang erinnert sie auch an das Projekt der insektenfreundlichen Friedhöfe. Vor kurzem sei die Pflanzstrategie im Amt aufgegriffen worden, bei der massiv überlegt werde, wo Biodiversität unterstützt und wo etwas "fürs Auge" getan werde, denn es müsse beides bedient werden. Blickpunkte könnten nur mit Wechselflor erreicht werden; Blühmaßnahmen allein seien dafür nicht ausreichend.

OB Dr. Nopper stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat von der GRDrs 161/2023
Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Schmidt / th

Verteiler:

- I. Referat T
zur Weiterbehandlung
Garten-, Friedhofs- und Forstamt (3)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-PR
 3. L/OB
 4. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
in.Stuttgart
MSG
SM
 5. BVin Mitte
 6. Amt für Revision
 7. L/OB-K
 8. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. *CDU-Fraktion*
 3. *SPD-Fraktion*
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
 5. *FDP-Fraktion*
 6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 7. *Fraktion FW*
 8. *AfD-Fraktion*

kursiv = kein Papierversand